

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Nicht näher bezeichnete Verserzählung über Notker von Elgg - Mir ist ein
schone mâr gesait...

Unbekannt

Ohne Ort, o.D.

[urn:nbn:de:bsz:31-370751](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-370751)

Mir ist ain schöne mâr gesait
 Für ain ganze werthait
 Von ainer junkfrow lobefam
 zu hören wie daz allez kam.
 ez wax nach unserm herren t̄ritt
 noch nit m̄nhundert jar zer frift
 da wax ze kosten Saloman
 von ramshwag bischof ain selig man
 der heit noch eh er priester was.
 10 ain töchterlin ich sag z̄ich daz
 des muotter ward ain nun nachhin
 im frowen m̄nster und äbberin
 die zog das frumme kindelin
 in aller zucht und gottes sin
 und erwuchs das edel ris
 wunniglich durch iren vlix.
 Nu begab sich af ain zit
 daz der kaifer gen z̄rich rit
 do er in das closter quam
 20 ond der junkfrowen warnam
 als der sah ir holdes wesen
 konnt er nimmerme genesen

denn ir rosenroter mund
 hett ~~in~~ in uf den tod verwundet
 als mir ist für war gesaget
 spit vnd schlaf ^{im} ~~am~~ ververtaget.

(und ir ~~stichten~~ ~~augen~~ schin
 gab im minneckliche pin)

aber sy uicht jets gesait
 so wie gehairzen ward die maie
 und der junckfrow gute
 ir schöner lib erblute.

Ida was der rainen nam
 aller tugent lobesam,
 ir haar gespunnen gold gelich
 ir blawen ogen wunnicklich

ir mündlin darz stund rosenpar
 ob rosenblätter wärent dar
 ir halz wiss und ir kinne

so gestellt wol zu der minne
 ir siten smal ze machen lang
 si hette vrowelichen gang
 darz si nimmer ir ougen
 influg darz ist an lougen

ich wän frow minne selber binah
 schoner ~~Ab~~ bild nie gesah
 der kaifer het sie sehen koum

do was si fruch u. spot sin trom
 sin herze het weder ruoh noch raft

30. im wart die ~~See~~ ~~am~~ ~~str~~ ~~der~~ ~~gast~~
 Sele schier ain

des quätet er sich ze allen stunden
 bis er ze lent ain list erfunden
 und schrib all sin grimme pin
 an ain klaines briefelin.

do der brief geschriben was
 nit wenig müht den herren das
 wie ihm mocht gelingen
 den in ze hand ze bringen
~~zu~~ was ihm ain ^{edel} knecht bekant

Se Rother v. Eltz was der genant
 reiche an stat u. edlem munde
 was derselbig denn am gute,
 daby dem kaiser vast ~~geben~~ vertrat
 dem gab er in fine hant
 das briefelin und hiere ins tragen
 zu der rairen und ir sagen
 wie die treue minne
 innekleibt ihn brinne.

Der sprach er man allez fin

~~So~~ als du hast ~~gebeten~~ die treue min

herre ~~das~~ das gelob ich dir
 ich will was du befohlen mir
 mit peten treuen behalten
 got müsse dir walden.

Do Rother nu den sarnen las
 der an dem brief geschriben was
 do wandelt fine varwe sich
 denn der junkfrou ~~wonnigliche~~
 minneklich

der maid so züchtig u. gut
 so trug er selber holden muet;
 doch tāt er wie ihm vortbefolen
 u. fur dazuv uf snellen sohn,
 Sowie mir ergeth so sprach sin ^{muot} ~~muot~~
 so tu ich ir ^{die} ~~die~~ bottschaft kund.
 Do er nu fand des closters ~~die~~ porten * ~~bedeckten~~
 grüet er die portnerin mit adelichen Worten
 und fragt ^{wo Ida} ~~gleich~~ Id wär die reine, die gethame
 das er ir Kunde brächt in Kaiser Arnulphs name
 Nu höret was da feru gesach

90 die portnerin in sin ansach
 und sprach ir müet wie bitten

zu Ida der gemeynen

kommt ir nur durch der müeter tür

darumb erwartet mein wie für

herr ritter lobebäre

bi das du äbblin heru

wach sende güthlichen bescheid

ob ir könnt verbern an die maid.

Herr Notker in dem Krüzgeng gie

100 in sinem kuzen sich anwie

frow Minne mit frow ore spritten

den richen gith began er ~~die~~ bitten

den er in stark in siner großen not

vast lieber wär ihm kampfgelir und tot

△ da öffnet sich v. einer Komenaten

die thür u. v. im entgegen treten

die Mutter mit der Tochter an der hand

da ward ihm Lieber oft bekannt

und num tāt si füroug ersprechen

110 is tuetel ihm in de himmel sehen